



---

Ergänzend wurde in **Anhang 2** eine Übersicht aufgenommen, in der Artikel aus der „Landeszeitung“ von Anfang November 2021 bis Januar 2022 zum Thema „Luftfilter in Schulen“ zusammengefasst wurden. Hier sei explizit auf den Artikel vom 03.12.21 verwiesen, in dem klar von der Notwendigkeit der Filter in Klassenräumen mit oder ohne Lüftungsmöglichkeiten gesprochen wird.

Der Form halber widerspricht die Gruppe auch der Annahme, dass sowohl die Elternschaft als auch die Lehrkörper/Erzieherinnen der Samtgemeinde Ostheide eigenen Schulen und Kitas keinen Bedarf in dem Einsatz von Luftfiltern sehen. Hier haben wir durch Befragungen bei Elternvertretern pp. andere Infos erhalten.

Wir hoffen nun auf eine zügige Annahme des Antrages im o.g. Ausschuss und eine nahtlose Umsetzung durch die Verwaltung.

Mit freundlichen Grüßen



**Kai-Erik Friese**

**Unabhängiges Bündnis Ostheide**



**Rolf-Bernd Zantop**

**Bündnis 90/Die GRÜNEN**

## Anhang 1

### FAQs zu Virenfilter in Klassenräumen

Zusammengestellt von Bündnis 90/Die Grünen, OV Ostheide

#### 1. Ist die Wirkung von Virenfiltern ausreichend wissenschaftlich erwiesen?

Dies ist eindeutig belegt. Es liegt eine Vielzahl von nationalen und internationalen Studien vor, welche die Wirksamkeit von Virenfiltern belegen. Darunter sind auch Ergebnisse führender deutsche Forschungseinrichtungen. Hier einige Beispiel mit kurzen Auszügen aus dem Inhalt:

- **Schulunterricht während der SARS-CoV-2 Pandemie – Welches Konzept ist sicher, realisierbar und ökologisch vertretbar?**

Christian J. Kähler, Thomas Fuchs, Benedikt Mutsch, Rainer Hain  
Universität der Bundeswehr München, Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik,  
Version vom 22.09.2020  
<https://www.virenfaenger.de/wp-content/uploads/2020/11/Kaehler-Studie-September.pdf>

...Während der kalten Jahreszeit führt dieses Lüftungskonzept allerdings zu Erkältungen und das Wohlbefinden der Menschen wird beeinträchtigt... Das wesentliche Argument, dass gegen das freie Lüften während der kalten Jahreszeit spricht, ist aber die Verschwendung von thermischer Energie... zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein Schutzkonzept, das allein auf das freie Lüften vertraut, nur ein Minimum an Sicherheit vor einer Infektion bietet... Als Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchungen [33, 34] steht fest, dass Raumlufreiniger und Entkeimungsgeräte mit einem Volumenstrom pro Stunde, der mindestens dem sechsfachen des Raumvolumens entspricht, und hochwertigen Filtern der Klasse H14 eine sehr sinnvolle technische Lösung darstellen, um in Klassenzimmern die indirekte Infektionsgefahr durch Aerosole stark zu verringern. Sie können auch in Gebäuden mit leistungsschwachen RLT Anlagen unterstützend eingesetzt werden. Auch im Winter, wenn die RLT Anlagen keine großen Volumenströme mit Außenluft realisieren können, können Raumlufreiniger und geeignete Entkeimungsgeräte ergänzend eingesetzt werden, um die gewünscht Sicherheit vor einer indirekten Infektion zu gewährleisten. (näheres im Text)

- **SARS-CoV-2: Luftreiniger beseitigen 90 % der Aerosole in Schulklassen** (06.10.20)  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117171/SARS-CoV-2-Luftreiniger-beseitigen-90-der-Aerosole-in-Schulklassen>

Das Aufstellen von 4 kommerziell erhältlichen Luftreinigern hat in einer experimentellen Studie die Konzentration von Aerosolen in einem Klassenraum innerhalb einer halben Stunde um 90 % gesenkt. Laut der Studie in medRxiv (2020; DOI: 10.1101/2020.10.02.20205633) empfanden die Schüler und Lehrer die Lärmbelastigung der Geräte überwiegend als nicht störend.

- **SWR 2 Sendung, Studien: Hochwertige Luftfilter an Schulen sind sehr sinnvoll** (6.7.2021, 13:39 Uhr) <https://www.swr.de/swr2/wissen/studien-hochwertige-luftfilter-an-schulen-sind-sehr-sinnvoll-100.html>

- **Testing mobile air purifiers in a school classroom: Reducing the airborne transmission risk for SARS-CoV-2**, J. Curtius, M. Granzin, J. Schrod; Now published in *Aerosol Science and Technology* doi: 10.1080/02786826.2021.187725
- **Umweltbundesamt** 11.02.21

... Aus gesundheitlichen und Nachhaltigkeits-Gründen sollten perspektivisch alle dicht belegten Veranstaltungsräume in Schulen und Bildungseinrichtungen mit raumluft-technischen (RLT)-Anlagen ausgerüstet bzw. nachgerüstet werden [7]. Solche Anlagen beseitigen die Vielzahl innenraumhygienischer Probleme in dicht belegten Räumen (Luftgetragene Erreger, Kohlendioxid, Wasserdampf, Gerüche) in einem Gang. Stand der Technik sind Anlagen mit Wärmerückgewinnung, welche die Außenluft energiesparend mittels der Abluft anwärmen. Als „Komfortlüftung“ werden Systeme bezeichnet, die eine kontrollierte Erwärmung oder auch Abkühlung (Sommer) erlauben. Solche Systeme sind auch als dezentrale Anlagen verfügbar, mit denen Räume einzeln ausgestattet werden können...

## **2. Was können Luftfilter?**

Luftfilter können das Infektionsrisiko durch Viren oder Bakterien in geschlossenen Räumen massiv reduzieren und Feinstaub aus der Luft filtern. Sie können transportiert und überall dort eingesetzt werden, wo es eine Steckdose gibt.

## **3. Was können Luftfilter nicht?**

Luftfilter helfen nicht gegen eine Tröpfchen-Infektion (z.B. durch Anhustendes Nachbarn) Hier helfen Abstand und Masken. Sie helfen auch nicht gegen eine (bei Corona eher seltene) Schmier-Infektion (z.B. durch infizierte Oberflächen). Hier ist Händewaschen und Desinfektion notwendig.

## **4. Welche Geräte kommen in Frage?**

Auf dem Markt sind viele geeignete Geräte. Hilfe bei der Beurteilung bietet z.B. der Bericht „Guidance Paper Auswahl geeigneter Raumlufthereiniger“ des Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP im Auftrag der Innovation Team Home Care Royal Philips ([https://www.philips.de/c-dam/b2c/de\\_DE/experience/household/humidifier-purifier/Guidance\\_Paper\\_Fraunhofer\\_20210413.pdf](https://www.philips.de/c-dam/b2c/de_DE/experience/household/humidifier-purifier/Guidance_Paper_Fraunhofer_20210413.pdf) )

Zwei Beispiele: Im Landkreis wurden meist von der Firma Avacon vertriebene Geräte der Firma Philips eingekauft ([https://www.philips.de/c-e/ho/luftreiniger-und-luftbefeuchter/professionelle-luftqualitaetsloesungen.html#triggername=close\\_option\\_1\\_3](https://www.philips.de/c-e/ho/luftreiniger-und-luftbefeuchter/professionelle-luftqualitaetsloesungen.html#triggername=close_option_1_3) ).

Weiter gibt es die Geräte der Firma Mann & Hummel ( <https://www.virenfanger.de/shop/virenfanger-sq500/> ). Die Zahl der Geräte auf dem Markt ist natürlich höher.

## **5. Wie hoch sind die Kosten für die Beschaffung der Geräte?**

Die Kosten für die im Beispiel aufgeführten Geräte liegen bei etwa 600,- (Raumgröße ab 104 m<sup>2</sup> und größer) für die Geräte der Firma Philips und um 780,- bei der Firma Mann & Hummel (für etwa 40 m<sup>2</sup>). Ob ein Gerät für einen Klassenraum genügt, ist natürlich abhängig von der Raumgröße.

## **6. Wie hoch sind die Wartungskosten?**

Beim Gerät von Mann & Hummel frühesten alle 6 Monate Filterwechsel (149,-), bei Philips wären es die UV-Lampen. Die Philips-Geräte werden bereits in vielen Schulen im Landkreis eingesetzt. Filter werden einfach ausgetauscht, ungefähr so schwierig wie der Wechsel einer Druckerpatrone (siehe Wartungsanleitung [https://eu-data.manualslib.com/pdf/de/pdf16/79/7808/780756-mannhummel/ourair\\_sq\\_500.pdf?0cae19dc1ec1855fb9662b6df8b0d56b](https://eu-data.manualslib.com/pdf/de/pdf16/79/7808/780756-mannhummel/ourair_sq_500.pdf?0cae19dc1ec1855fb9662b6df8b0d56b)).

### **7. Sind die Filter zu laut für den Unterricht?**

Die Geräusentwicklung durch Geräte im Dauerbetrieb sollte in einem Unterrichtsraum 40 dB(A) nicht überschreiten. - Bei der Geräusentwicklung ist zu berücksichtigen, dass die CADR üblicherweise bei maximaler Leistung bestimmt wird. Clean Air Delivery Rate ist die Menge an sauberer Luft in Kubikmetern pro Stunde, die als Kombination von Luftstrom und Filtereffizienz gemessen wird. Entsprechende Geräte sind, wie die genannten Beispiele zeigen, auf dem Markt verfügbar. Zum Beispiel: 20 bis 40 dB (A) ist bereits gut zu hören (Weckerticken, Computer-Ventilatoren, Hintergrundgeräusche im Haus). 40 bis 60 dB (A) ist normale Gesprächslautstärke, oder ein leises Radio. Hier kann die Konzentration gestört werden. Praxistest zeigen, dass die Geräte als nicht störend empfunden werden (<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117171/SARS-CoV-2-Luftreiniger-beseitigen-90-der-Aerosole-in-Schulklassen>)

### **8. Wieso ist der CO<sup>2</sup> Gehalt kein Indikator für die Infektionsgefahr?**

...Regelmäßig wird eine CO<sub>2</sub> Ampel als Lösung des Problems angepriesen. Es wird dabei unterstellt, dass der CO<sub>2</sub> Wert mit der Virenlast im Raum korreliert. Diese Unterstellung ist aber falsch. Zunächst ist zu bedenken, dass die Virenlast von der Anzahl der infizierten Personen im Raum, deren Verweildauer und deren Aktivität abhängig ist. Wenn aus welchen Gründen auch immer angenommen wird, dass die Virenlast in einem Raum nach t Minuten erreicht ist, sofern nur eine einzige Person infiziert ist, dann müsste bei zwei infizierten Personen bereits nach t/2 gelüftet werden, obwohl der angenommene kritische CO<sub>2</sub> Wert erst nach t Minuten erreicht ist. Wenn sich noch mehr infizierte Personen in dem Raum aufhalten, dann reduziert sich die Zeit weiter entsprechend der Anzahl N der infizierten Personen gemäß t /N. Dabei ist die Aktivität der Personen noch nicht einmal berücksichtigt. Daher ist eine CO<sub>2</sub> Anzeige allenfalls dann ein grobes Maß für die Virenlast, wenn die Zahl der infizierten Personen in dem Raum bekannt ist. Aber diese Zahl ist ja gerade unbekannt und daher ist die CO<sub>2</sub> Ampel überhaupt kein Indikator für eine Infektionsgefahr...

Aus: **Schulunterricht während der SARS-CoV-2 Pandemie – Welches Konzept ist sicher, realisierbar und ökologisch vertretbar?** Universität der Bundeswehr München, siehe oben

### **9. Ist Lüften allein als Schutzkonzept nicht sinnvoller?**

... zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein Schutzkonzept, das allein auf das freie Lüften vertraut, nur ein Minimum an Sicherheit vor einer Infektion bietet... Wird die enorme Energieverschwendung des Konzepts zur Verhinderung von indirekten Infektionen in der kalten Jahreszeit berücksichtigt und die Tatsache, dass jede direkte Infektion, die hier billigend in Kauf genommen wird, mit erheblichen Kosten verbunden ist, dann ist nicht nachvollziehbar, warum dieses unsichere, unangenehme sowie ökonomisch und ökologisch bedenkliche Konzept so viel Unterstützung erfährt in der aktuellen Diskussion.

Aus: **Schulunterricht während der SARS-CoV-2 Pandemie – Welches Konzept ist sicher, realisierbar und ökologisch vertretbar?** Universität der Bundeswehr München, siehe oben

---

### **10. Wollen die Eltern die Anlagen überhaupt haben?**

Seit Monaten ist in der Presse zu lesen, dass Elternvertreter Virenfilter fordern. Nachfragen in der Elternschaft der Samtgemeinde Ostheide haben dies eindeutig bestätigt. Die Frage wäre eher, welche Eltern keine Virenfilter zum Schutz ihrer Kinder wollen. Unabhängig davon liegt die Verantwortung und Entscheidung wie in vergleichbaren Fällen, die den Schulunterricht betreffen nicht bei den Eltern.

### **11. Welche Rolle spielt die Verantwortung gegenüber Lehrpersonal und ErzieherInnen?**

Arbeitgeber müssen die nötigen Schutzmaßnahmen für ihre Mitarbeiter nicht nur im eigenen Interesse einer möglichst langen Aufrechterhaltung oder Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs ergreifen, sie sind auch gesetzlich dazu verpflichtet (§ 618 Abs. 1 BGB, § 3 Arbeitsschutzgesetz /ArbSchG). Im Falle der Corona-Pandemie besteht daher seit Ausbruchsbeginn die Pflicht zu Vorsichtsmaßnahmen und zur Aufklärung.

### **12. Was passiert mit den Filtern nach dem Ende der Pandemie?**

Virenfilter bieten auch Schutz bei allgemeinen Erkältungskrankheiten. In Schulen, insbesondere aber auch in Kindergärten, ist so der Einsatz zumindest in Zeiten von Infektionswellen weiterhin sinnvoll.

## Anhang 2

Artikel aus der „Landeszeitung zum Thema „Luftfilter“ vom Oktober 2021 – Januar 2022

13.01.22

Luftfilter für die Schulen

Melbeck

Auch die Grundschulen und alle Kläss der Samtgemeinde können zu werden mit Luftfiltern ausgerüstet.  
Foto: t&w



Die für die Grundschule Deutsch Evern aus einer Spende bereits im September bestellten acht Geräte der Firma Wolf lassen nunmehr immer noch auf sich warten. Der für Dezember zugesagte Liefertermin verschob sich aktuell auf den Februar. Iz

Bei rund 600 Euro pro Stück hat die Samtgemeinde nicht lange überlegen müssen und kurz vor Weihnachten gleich 51 Geräte bestellt. Die Zustimmung des Rates fiel einstimmig und spontan aus (LZ berichtet). Dass diese Summe auch noch durch eine Landesförderung mitfinanziert wird, ist ein weiterer Vorteil dieser Beschaffung, weiß Rostowitz. Großartig war vor allem die Lieferfrist von kaum drei Wochen, die uns die Amazon zugesagt und eingehalten hat“, ergänzt die Bauamtsleiterin Ilona Benicke.

Die für die Grundschule Deutsch Evern aus einer Spende bereits im September bestellten acht Geräte der Firma Wolf lassen nunmehr immer noch auf sich warten. Der für Dezember zugesagte Liefertermin verschob sich aktuell auf den Februar. Iz

Melbeck. Pünktlich zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres rüstet die Samtgemeinde linealnah ihre Grundschulen in Melbeck und Embsen sowie alle Kindergärten in der Samtgemeinde mit Luftfiltern aus, damit die Virenlast in den Klassenzimmern und Gruppenräumen signifikant gesenkt werden kann. Die Samtgemeinde profitiert dabei von einem Angebot der Amazon AG. Die Geräte von Philips reinigen die Luft mittels UV-C-Strahlung und werden gegenwärtig für 599,- Euro pro Stück angeboten. In der Klasse mit 25 Kindern permanent genutzte wird, ganz auf das Lüften verzichten können die Schulen dennoch nicht“, stellt Samtgemeindegemeinderat Peter Rostowitz fest. Doch reduziert sich die Handigkeit und Dauer des Lüftens und führt nicht zu Szenarien, in denen die Kinder in Decken eingewickelt im Unterricht sitzen wie im vergangenen Winter.

### Luftfilter für die Schulen

06.01.22

Offene Schulen haben Priorität

Lüneburg

## Offene Schulen haben Priorität

Elternvertreter und Schulträger halten Kultusminister-Linie für richtig

VON STEFAN BOHLMANN

Lüneburg. In einigen Bundesländern hat der Schulunterricht bereits begonnen, in anderen wie Niedersachsen enden die Weihnachtsferien Ende dieser Woche. Ab kommenden Montag findet wieder Unterricht statt. Bei ihrer Sonderschalt am Mittwochnachmittag waren sich die Kultusminister der Länder einig, dass Schulen in der aktuellen Corona-Lage offengehalten werden sollen. Das bedeute, dass diese erst dann schließen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sagte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien (CDU), nach der Vi-

deokonferenz der Minister. Das Präsenzlernen habe höchste Priorität, erklärte sie. Impfangebote, Schnelltests, Maskenpflicht, Lüften und Hygienekonzepte sind bekannte Maßnahmen, die in den Klassenzimmern vor der Infektion mit dem Coronavirus Schüler und Lehrer schützen sollen – auch vor der hochansteckenden Omikron-Variante, die sich aktuell sehr schnell ausbreitet.

**Schließung kann nur ein letztes Mittel sein**

„Schulen müssen offen bleiben“, untermauert Kreiselteratsvorsitzender Marco Sievers. Zumal die Politik den Familien versprochen habe, dass die Schließung nur ein letztes Mittel sein könne, meint er. Der Blick zurück zeige, dass die Folgen der Schließungen unterschätzt worden seien. „Es darf nicht wieder passieren, dass Kindern und Jugendlichen die sozialen Kontak-

te von heute auf morgen gekappt werden“, betont Sievers.

Trotz des erhöhten Infektionsrisikos halte er es daher für richtig, dass Unterricht stattfindet – räumt aber gleichzeitig ein, dass Schüler und Lehrer in Niedersachsen mit einem schlechteren Schutz im Vergleich zu anderen Bundesländern dastünden. „Weil immer noch viel zu viele Luftfilter in den Räumen fehlen“, wiederholt der Vorsitzende die massive Kritik des Kreiselterates der vergangenen Monate.

**Schulstart flankiert von Infektionsschutzmaßnahmen**

Landrat Jens Böhler (CDU) findet es ebenfalls richtig, die Schulen weiter offen zu halten und alles dafür zu tun, Unterricht in Präsenz zu ermöglichen. „Wichtig ist, dass der Schulstart flankiert wird von Infektionsschutzmaßnahmen. Dies sind vor allem die Maskenpflicht und das engmaschige Testen“, sagt er. Damit



An der Grundschule Hagen sorgen Luftfilter für zusätzlichen Schutz vor Infektionen. Foto: t&w

möglichst viele Kinder ab fünf Jahren schnell geimpft werden können, „legen wir mit unseren mobilen Impfteams aktuell einen besonderen Schwerpunkt auf

diese Altersgruppe und bieten viele Termine auch in unserem Impfzentrum in Embsen an“, verdeutlicht der Landrat.

Laut Stadtsprecher Florian Beye begrüße die Stadt Lüneburg die Ankündigung der Kultusminister. „Die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, wie wichtig Präsenzunterricht sowie Kontakt zu Gleichaltrigen für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist.“

Mit Blick auf die hochansteckende Omikron-Variante gelte nun noch mehr als zuvor, dass alle Hygieneregeln zu beachten und einzuhalten sind. Beye: „Die entsprechenden Konzepte liegen vor und werden von den Schulen in Trägerschaft der Hansestadt Lüneburg umgesetzt. Dennoch ist uns bewusst, dass sich diese Situation schnell wieder ändern kann und im Notfall wieder auf Homeschooling umgestellt werden muss.“ Auch hierauf sei man vorbereitet.

05.01.22

Wie Hamburg den Schulstart plant,

Hamburg





# „Wir wollen Schulen offen halten“

Kultusminister Tonne (SPD) spricht vor dem Schulstart über Teststrategie und die Ängste von Familien

VON SASKIA DÖHNER

Herr Minister, sind Sie gut ins neue Jahr gekommen? Ja, es war ein ruhiger Jahreswechsel, gemütlich und entspannt, für größere Feiern ist die derzeitige Situation ja nicht geeignet.

Gemütlich und entspannt sind viele Familien mit Schulkindern derzeit überhaupt nicht. Mit einem Gefühl der Unsicherheit sind sie in die Weihnachtsferien gegangen, weil nicht klar war, wie es im Januar weitergeht. Und wissen Sie es jetzt?

Vor Weihnachten – am 10. Dezember – haben wir sehr klar an die Schulen, die Lehrkräfte, die Eltern, die Schülerinnen und Schüler kommuniziert, wie es nach den Ferien weitergeht. Der Stand ist unverändert. Wir starten mit Präsenzunterricht. Ich kann aber verstehen, dass ein Rest Unsicherheit bleibt, wir haben jetzt fast zwei Jahre Pandemie hinter uns. Das macht müde.

Das heißt, in der nächsten Woche müssen die Kinder sich fünf Tage lang täglich selbst testen, und auch unter 14-Jährige müssen medizinische Masken tragen. Das war's dann aber auch mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen?

Nein, wir haben immer ein ganzes Bündel an Maßnahmen, es gibt nicht die Maßnahme, sondern der Mix macht es. Und wir evaluieren diesen dauernd, wir stehen ständig im Austausch mit Experten, um notfalls tagesaktuell nachzujustieren. Neben einer zu nächst intensiveren fünfmaligen Testfrequenz, die danach aber auch weiter sehr engmaschig bleibt mit drei Tests pro Woche, haben wir zusätzlich das anlassbezogene intensivierte Testen: Wenn in einer Lerngruppe ein positiver Test auftritt, testen sich alle – auch die geimpften und genesenen Schüler – fünf Tage lang. Zudem ersetzen wir die bisherigen Alltagsmasken durch medizinische. Hinzu kommen die Hygiene- und Lüftungsregelungen.



Schulunterricht bei geöffnetem Fenster. Im Januar kann es da sehr kalt werden. Foto: S. Gollnow/dpa

Ziel bleibt immer: So viel Sicherheit wie nötig bei so viel Präsenzunterricht wie möglich.

**Wären verpflichtende Tests für alle nicht noch sicherer?**  
Laut Bundesinfektionsschutzgesetz kann man Geimpften und Genesenen anlassunabhängige Tests nur anbieten, immer nur freiwillig. Mit unseren anlassbezogenen Tests für alle sind wir da auf alle Fälle einen Schritt weiter.

**Der Philologenchef Horst Auzdrit hat gefordert, statt Antigen-Schnelltests lieber PCR-Pooling-Tests zu nehmen.**  
Man ist immer gut beraten, sich mehr als die Überschrift anzugucken. In den Ländern, die PCR-Pooling-Tests einsetzen, gibt es schon wieder gegenläufige Überlegungen, denn: Mit der hoch ansteckenden Omikron-Variante ist die Wahrscheinlichkeit von mehr positiven Tests auch deutlich höher, und dann müssten doch alle Schülerinnen und Schüler einzeln getestet werden. Bis die Ergebnisse vorliegen, vergeht mindestens ein Tag. Zudem finden diese Pooltests nur ein- bis zweimal pro Woche und dann in der Schule statt, wir testen viel häufiger und zu Hause. Mit einem positiven Test verlässt ein Kind gar nicht erst sein Elternhaus und macht sich auf den Weg in die Schule.

**Viele Eltern und Schüler sagen nach den Erfahrungen aus dem Vorjahr: Bloß nie wieder Home-schooling. Können Sie versprechen, dass das so kommen wird?**  
Das ist jedenfalls unser erklärtes Ziel: Wir machen alles, was möglich ist, um die Schulen offen zu halten. Es kann natürlich im Einzelfall, an einer bestimmten Schule, in einem bestimmten Jahrgang immer mal wieder zu kurzfristigem Distanzunterricht kommen. Das auszuschließen wäre unseriös. Es ist gut, dass das neue Bundesinfektionsschutzgesetz keine präventiven flächendeckenden Schulschließungen mehr vorsieht. Wir kämpfen mit aller Kraft für Präsenzunterricht, jeder kann dazu übrigens seinen Beitrag leisten – je höher die Impfquote, desto besser ist das für alle in den Kitas und Schulen.

**Eltern monieren, dass viele Klassenzimmer immer noch keine mobilen Luftfilter haben. Was haben Sie eigentlich gegen diese Geräte?**  
Gar nichts, Sie werden mir kein Statement kontra Luftfilter entlocken. Ich wehre mich nur dagegen, dass diese Lüftungsgeräte zu einem Symbol hochstilisiert werden. Ein

Raum ist nicht pandemiesicher, nur weil da ein Lüftungsgerät steht, und er ist auch nicht unsicher, weil dort keins steht. Luftfilter und Fensterventilatoren sind sinnvolle Maßnahmen, aber nicht die alleinigen. Wir haben in den letzten Monaten rund 2200 Lüftungsgeräte gefördert und werden das auch weiterhin tun.

**Sollten Schulen selbst entscheiden können, ob sie Modell B praktizieren – also den Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzlernen mit jeweils halben Klassen –, wenn die Infektionszahlen hoch sind, oder wird es doch wieder landesweite Lösungen geben müssen?**  
Wenn im Landkreis X die Infektionszahlen hoch sind und in der Stadt Y niedrig, dann können doch nicht für die Schulen in beiden Gegenden dieselben Vorgaben gelten. Man braucht regionale Spielräume.

**Aber warum treffen sich dann die Kultusminister am Mittwoch und beraten eine gemeinsame Linie, wenn die Lage in Thüringen ganz anders ist als in Niedersachsen?**  
Es ist wichtig,

dass man einen gemeinsamen großen Rahmen hat: Und den haben wir: Alle wollen Präsenzunterricht sicherstellen, alle sind sich einig, dass man regelmäßige Tests und Maskenpflicht braucht. Gleicher Rahmen bedeutet aber nicht, überall alles gleich zu machen. Da braucht man Spielräume, da gibt es kein Richtig oder Falsch, jeder entscheidet aus guten Gründen. Aber es gibt Gemeinsamkeit über den Instrumentenkasten. Wer wie viele Instrumente wann zieht, muss mit der Lage vor Ort zusammenpassen.

**Falsch war aber ganz sicher, für die letzten drei Schultage vor Weihnachten die Entscheidung den Eltern zu überlassen, ob sie ihre Kinder zur Schule schicken, oder? Das ist jedenfalls von allen Seiten kritisiert worden.**

Vor Weihnachten wäre jede Entscheidung kritisiert worden, egal, wie sie ausgefallen wäre. Es gab viele Eltern, die haben sich am Ende eines anstrengenden Jahres gewünscht, mit ihrer Familie in Ruhe Weihnachten zu feiern, und da sollte in den letzten drei Tagen nicht noch ein positiver Corona-Fall dazwischenkommen. Dafür war die Möglichkeit da. Das war eine Ausnahme. Ich kann den Schulen versichern, dass diese Freiwilligkeit beim Präsenzunterricht für das weitere Schuljahr nicht vorgesehen ist. Klare Vorgaben aus dem Ministerium verhindern Ärger und Debatten an den Schulen.

**Wenn Corona vorbei ist, sollten doch alle zurücktreten und überlegen, was man für die Bildung aus der Krise lernen kann – wann ist die Zeit dafür?**

Eines ist klar: Wir können nicht warten, bis die Corona-Krise vorbei ist, sondern müssen einige Erkenntnisse schon zwischen durch ins Spiel bringen. Zwei Beispiele: In diesem Schuljahr sind 65 Zukunftsschulen an den Start gegangen. Diese haben mehr Freiheiten, auf ihre eigene Art den Bildungsauftrag zu erfüllen. Zweitens: Die Berufsbildenden Schulen können jetzt auch einen Teil ihres Unterrichts online machen, und zwar unabhängig davon, ob wir in einer Pandemie sind oder nicht. Und der Digitalisierungsschub, den die Krise gebracht hat, war dringend nötig, und das muss weitergehen.



Grant Hendrik Tonne (45, SPD) ist seit 2017 Kultusminister in Niedersachsen. Foto: Katrin Kutter

## Mit den Augen der Kinder

**E**s sagt etwas über den Charakter eines Landes aus, wie es mit den Kindern umgeht. Nach zwei Jahren Corona zeigt sich: In Deutschland werden bei wichtigen Entscheidungen die Interessen von Kindern und Jugendlichen oft nur am Rande beachtet – wenn überhaupt.

Das muss sich ändern. Das Vertrauen einer ganzen Generation in

22.12.21

Luftfilter sorgt für dicke Luft

Lüneburg

# Luftfilter sorgen für dicke Luft

Zügig mobile Geräte, langfristig stationäre Anlagen oder flexibel je nach Bedarf: Stadtrat debattiert über Corona-Kurs

VON JOACHIM ZIESSLER

Lüneburg. Obwohl sich die meisten Mitglieder des Lüneburger Stadtrates am Dienstagabend darin einig waren, in der Pandemie die Luftqualität an Lüneburgs Schulen und Kitas verbessern zu wollen, sorgte die Frage nach dem Wie für dicke Luft. Und das, obwohl das zügige Kulturforum reichlich frische Luft für die Politiker bereit hielt. Vier Optionen wurden diskutiert: Schnell mobile Anlagen auf Pump kaufen, wie die Linke vorschlug. Zentrale Belüftungen zur Pflicht bei Neubauten zu machen, wie die AfD anregte. Auf lange Sicht jeden einzelnen Raum mit stationären Lüftungsanlagen zu versehen, wie die FDP forderte. Oder wie bisher differenziert vorzugehen, und mobile Geräte dort aufzustellen, wo schlecht zu lüften ist, CO<sub>2</sub>-Ampeln zu ordern und bei Neubauten gleich stationäre Lüftungen einzubauen, wie es die Grünen vorschlugen. Am Ende stimmte die Mehrheit von 39 Ratsmitgliedern für den Grünen-Antrag.



Martin Burfeind, Schulleiter Grundschule Lüne und Maja Lucht, Fachbereichsleiterin der städtischen Gebäudewirtschaft, vor einem der neuen, mobilen Luftfiltergeräte. Foto: Stadt Lüneburg

Für den AfD-Antrag stimmten deren beiden Ratsvertreter. Der Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke wurde von den vier Gruppenmitgliedern unterstützt. Der Antrag der Liberalen fand über deren drei Ratsherren hinaus noch bei zwei weiteren Ratsmitgliedern Zuspruch.

Schnell einig wurde sich der Stadtrat darüber, die Frage der Neuanschaffung von Luftfilter-

anlagen in der Corona-Pandemie nicht auf die lange Bank zu schieben – also in Fachausschüsse zu überweisen. Hier und jetzt solle entschieden werden, waren sich die einig, die sich zu Wort meldeten. Kopfschütteln löste die Debatte dagegen bei Sören Köppen aus, dem Vertreter der Partei „Die Basis“, die sämtliche Corona-Maßnahmen ablehnt.

Frank Soldan (FDP) mahnte,

„Stoßlüften und mobile Anlagen reichen nicht aus.“ Dass dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung teurer wären und länger auf sich warten ließen, sei der FDP klar, dafür wären sie nachhaltiger.

Vivienne-Janice Widawski hielt für „Die Linke“ und „Die Partei“ dagegen: „Es braucht jetzt Luftfilter und nicht erst im Sommer.“ Jetzt auf die Soforthil-

fe mobiler Luftfilter zu verzichten, würde über die zu erwartenden Infektionen höhere Folgekosten nach sich ziehen.

Pascal Mennen (Grüne) kritisierte die Vorschläge als zu undifferenziert. „Warum 1,3 Millionen Euro ausgeben, um 743 Räume auszustatten, obwohl dort Geräte vielleicht gar nicht erwünscht sind?“ Zudem kosteten die von den Liberalen gewünschten, dezentralen Geräte pro Stück bis zu 35.000 Euro, und Handwerker für deren Einbau seien derzeit vermutlich schwerer zu finden als Geräte.

Maja Lucht von der städtischen Gebäudewirtschaft führte aus, dass inzwischen die 84 mobilen Anlagen, die von Schulen als Bedarf für schlecht zu lüftende Räume angemeldet worden waren, auch laufen. 33 seien für Kitas geordert. Feste Anlagen sollten künftig nur dann verbaut werden, wenn in der Schule ohnehin gebaut werde.

SPD-Ratsfrau Stefanie Filohn, selbst Lehrerin, verwies darauf, dass angesichts der Marktlage ohnehin für den Winter nicht genügend mobile Luftfilter zu erhalten seien. „Außerdem sind sie sehr laut.“

CDU-Fraktionschefin Monika Scherf gefiel an dem Grünen-Antrag, dass er im Kern die jetzige Verwaltungspraxis fortschrieb. Für ihren FDP-Widerpart Soldan war genau das ein Kritikpunkt: „Das schreibt den Status quo fest, bringt Kindern keine Verbesserung.“

20.12.21

Die guten Jahre sind vorbei

Lüneburg

**ZUR SACHE**

**An diesen Schulen wird gebaut**

**Insgesamt 25,6 Millionen Euro** sollen im kommenden Jahr in die Schulen in Stadt und Kreis investiert werden. Allein 7,5 Millionen Euro sind für den Kauf von **Luftfilter-**anlagen für die Klassenräume vorgesehen, weitere 3,3 Millionen Euro sollen in den Digitalpakt Schulen fließen.

**Weitere Maßnahmen im Überblick:**

- ▶ Sanierung Berufsbildende Schulen (BBS): 6 Millionen Euro
- ▶ Wiederaufbau der IGS Embsen: 3,5 Millionen Euro
- ▶ Zuweisung an die Stadt Lüneburg und die Gemeinden: 1,84 Millionen Euro
- ▶ Anbau Johannum (anteilig): 1,25 Millionen Euro
- ▶ Erweiterung um drei Unterrichtsräume sowie Modernisierung an der BBS II: 0,6 Millionen Euro

17.12.21

Saubere Luft für Schule und Kitas

Adendorf

## Saubere Luft für Schule und Kitas

Die Gemeinde Adendorf investiert in 49 Geräte und stattet die Räume der Einrichtungen komplett aus

VON INGO PETERSEN

Adendorf. Gesa Johannsen, Leiterin der Grundschule Adendorf, hatte gestern allen Grund zur Freude. „Das ist wirklich eine gute Sache. Es beruhigt uns, dass wir diese Geräte jetzt bekommen“, sagte die Rektorin, nachdem sie das erste mobile Gerät zur Raumluftinfektion begutachtet hatte, das Hans-Hermann Zetsche, Kommunalreferent beim Netzbetreiber Avacorn, zur Ansicht nach Adendorf mitgebracht hatte.

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats vergangene Woche hatten Eltern noch die Anschaffung von Geräten zur Luftreinigung angemahnt. Mit dem Thema hatte sich die Gemeindeverwaltung schon seit Monaten beschäftigt. Als in Sommer Bundes- und Landesmittel ausgeschrieben wurden, kam Adendorf aber nur mit wenigen 1000 Euro zum Zuge, davon wurden unter anderem „CO<sub>2</sub>-Ampeln“ angeschafft, die zum regelmäßigen Lüften der Räume mahnen.

In einer extra einberufenen Sitzung in dieser Woche beschloss der Verwaltungsausschuss dann die Anschaffung von 49 Luftdesinfektionsgeräten. Die sollen noch vor den Weihnachtsferien an beide Grundschulstandorte sowie an alle kommunalen Kindertagesstätten ausgeliefert werden, die Kosten werden von der Gemeinde getragen. Adendorf sei damit führend unter den Landkreismunicipalitäten, sagte Hans-Hermann Zetsche.

Das Prinzip der Geräte des Herstellers Philips, die künftig in Adendorf ihren Dienst tun sol-



Avacorn-Kommunalreferent Hans-Heinrich Zetsche (v. l.) hat ein Luftdesinfektionsgerät nach Adendorf mitgebracht, das von Grundschulhausmeister Torsten Huhn, Schulleiterin Gesa Johannsen und Bürgermeister Thomas Maack begutachtet wird. Foto: be

len: Die Raumluft wird angesaugt, durch UV-C-Licht werden alle Arten von Mikroorganismen abgetötet, ehe die Luft sauber wieder ausströmt. In einer Broschüre des Herstellers heißt es: „Die in diesem Gerät eingesetzte Lampenleuchte kommt in einer externen Studie SARS-CoV-2 auf ein nicht mehr nachweisbares Niveau deaktivierte.“ Der Geräuschpegel der Geräte liegt unter 40 db (A).

### Anfragen aus anderen Gemeinden

Die Avacorn wolle für die Kommunen der Region nicht nur als Netzbetreiber aktiv sein, sondern sie auch in anderen Bereichen unterstützen“, erklärte Kommunalreferent Zetsche die Absicht der Avacorn, die die Geräte vertreibt.

Sowohl Zetsche als auch Adendorfs Bürgermeister Thomas Maack berichteten gestern, dass sie bereits Anfragen aus anderen Kommunen im Landkreis Lüneburg vorliegen haben, die sich für die Geräte interessieren. 1000 Geräte habe die Stadt Minschen bestellt, in verschiedenen Bundesländern werde die Anschaffung von Land gefördert, sagte Matthias Gerke, allgemei-

ner Vertreter von Maack. Die Gemeinde Adendorf zahlt für die Geräte, die in allen Klassenräumen der Grundschule und in den Gruppenräumen der Kindertagesstätten aufgestellt wer-

den sollen, rund 30.000 Euro. Regelmäßiges Lüften der Klassenräume gehört seit vielen Monaten zum Standard im Schulbetrieb, auch in der Grundschule Adendorf, berichtete Gesa

Johannsen. Das Lüften und der Einsatz der neuen Luftdesinfektionsgeräte sollen nun dazu beitragen, die Zahl von Corona-Infektionen weiter gering zu halten.

**30.000**

Euro zahlt die Gemeinde Adendorf für die Aufstellung der Luftfilter

### LUFTFILTERGERÄTE IN LÜNEBURG

Geräte für Kitas sind bestellt

Früher als geplant wälzen seit Anfang Dezember in Lüneburg Schulen mobile Filtergeräte die Luft in einigen Klassenzimmern um. Während des Unterrichts sind sie dauerhaft an und filtern Feinstaub und potentielle Viren aus der Luft. Martin Burfeind, Leiter der Grundschule Lüne, freut sich: „Ich bin von den Geräten begeistert. Ich habe sie während des Unterrichts nicht als störend empfunden.“

Bereits im Sommer waren in den Schulen einige Geräte getestet worden. „Die Test-Geräte waren allerdings zu laut, sodass sie den Unterricht störten“, sagt Majja Lucht, Fachbereichsleiterin der städtischen Gebäudewirtschaft. Bei der an-

schließenden Auswahl von Geräten habe man deshalb darauf geachtet, dass die Luftfilter nicht lauter als 35 Dezibel sind. Insgesamt hat die Hansestadt 86 Räume ausgestattet.

Auch für die städtischen Kindertagesstätten gibt es gute Nachrichten: Das Land Niedersachsen hat die Förderlinie überarbeitet. Deshalb konnte die Stadt nach einer Abfrage bei den Kitas Luftfiltergeräte für 33 Räume beschaffen. Eine Fachfirma liefert die Geräte bis spätestens Mitte Februar aus.

Der Einsatz von Luftfilteranlagen wird auch Thema bei der kommenden Ratsitzung am Dienstag, 21. Dezember, 17 Uhr, im Kulturforum sein. sp

Das **WIR** bewegt mehr

**10.000 € für die Jugendkonferenz in Melle**

Gemeinsam machen wir uns stark für die Jugend in Niedersachsen. Beim Online-Voting hat die Jugendkonferenz in Melle gewonnen. Wir freuen uns sehr, das Projekt nun mit 10.000 Euro\* zu unterstützen. Mehr dazu erfahren Sie online.

[e-on.de/energie](http://e-on.de/energie)

\*Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter [e-on.de/energie](http://e-on.de/energie)

11.12.21 Forderung nach Luftfiltern in allen Schulen und Kitas

Lüneburg

## Forderung nach Luftfiltern in allen Schulen und Kitas

ParteiKollege Michael Pauly ergänzt: „Eine Beschränkung auf nicht oder schlecht zu lüftende Räume, wie in den bisherigen Fördermitteln festgehalten, ist einfach falsch. Jeder Raum braucht Luftfilter. Sogar wirtschaftlich ist die Installation sinnvoll. Können Infektionsketten unterbrochen, neue Lockdowns und Homeschooling verhindert werden, verhindert das auch wirtschaftliche Einbußen.“ lz

Lüneburg. Die Gruppe „Die Partei/Die Linke“ im Lüneburger Rat fordert jetzt in einem Antrag zur kommenden Ratsitzung die flächendeckende Installation von Luftfilteranlagen an allen Schulen und Kitas im Stadtgebiet. Die Gruppenvorsitzende Vivienne Widawski begründet den Antrag: „Die Infektionszahlen, gerade unter Kindern, sind enorm. Selbst wenn jetzt Impfstoffe für Kinder vorhanden sind, dauert es noch einige Monate bis hier ein großer Impfschutz aufgebaut werden kann. Daher können wir nicht warten. Weder auf neue Fördermittel vom Bund oder aus Niedersachsen, noch auf bessere Zeiten für den kommunalen Haushalt. Der Schutz von Kindern, aber auch von allen, die mit Kindern in Kontakt kommen, erfordert sofortiges Handeln.“

09.12.21 Kinder sind die Leidtragenden

Lüneburg

Anlagen auf Freiflächen oder „Scheibenpachtmodells“ von Ländervergleichs. Als Hohn wird *Bernhard Seitz, Lüneburg*

## Kinder sind die Leidtragenden

► **Luftfilter in Schulen**  
Diverse Berichte

Als Vater von drei schulpflichtigen Töchtern stimme ich zu, dass einmal mehr unsere Kinder die Leidtragenden sind. Luftfilter befinden sich in den meisten Klassen nicht. Meine jüngste Tochter sitzt während der Lüftungsphasen am offenen Fenster und berichtet, dass sie frieren muss. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf den Bericht „Kreispolitik macht Weg für Luftfilter frei“ (13. Juli).

Es wurde berichtet, dass aufgrund der „Eilbedürftigkeit“ dringender Handlungsbedarf besteht. Nun erreicht uns die vierte Welle der Pandemie mit „voller Wucht“, und Entscheidungsträger berichten u.a. von massiven Lieferproblemen bei Herstellern von Luftreinigungsanlagen. Nach meiner Einschätzung wird das Thema der Luftfilter zu eindimensional betrachtet. Zum einen werden die unterschiedlichen laufenden Kosten von ca. 0,028 Euro/Stunde bis 0,50 Euro/Stunde (Geräte mit

proprietären HEPA-Filtern) oft ausgeblendet, zum anderen sind die Geräte auch für Allergiker von Vorteil. Neben Viren und Bakterien werden Pollen, Allergene, Staub und Tonerpartikel gefiltert. Interessant sind Luftreinigungsgeräte, die über eine neuartige Wirkprinzip ohne teure HEPA-Filter verfügen.

Durch eine Luftionisierung und aktivierten Sauerstoff werden Viren zu 99,9 Prozent aus der Raumluft entfernt. Dies wurde von unterschiedlichen Prüfinstituten (z.B. Eurofins Jäger, Frau-

enhofer IBP) in Deutschland bestätigt. Nach meiner Recherche gibt es sogar einen Hersteller aus Deutschland, der zertifizierte, mobile Luftreinigungsgeräte in großen Stückzahlen ab Lager liefern kann, die bereits in zahlreichen Schulen im täglichen Einsatz sind. Solche Geräte könnten z.B. auch in Schulbussen installiert werden, und hoffentlich werden konzertierte Aktionen die vierte Welle nachhaltig „brechen“, und das Wort des Jahres 2021 bleibt in guter Erinnerung. *Matthias David, Lüneburg*

04.12.21 Die Durchseuchung hat längst begonnen

Lüneburg

Von Dennis Thomas

## Die Durchseuchung hat längst begonnen

Es ist eine Mischung aus Unwissenheit, Verlogenheit und Mutlosigkeit, mit der wir unsere Kinder einem unkalkulierbaren Risiko in der Corona-Pandemie aussetzen. Nur, außer Eltern mit kleinen Kindern scheint das kaum jemanden zu interessieren. Zu sehr hat sich die Formel in den Köpfen festgesetzt: „Kinder erkranken nur selten schwer“. Für viele scheint es der Freibrief zu sein, mit der Gesundheit der jüngsten Lotto zu spielen. Denn die Folgen von Long-Covid bei Kindern gelten als zu wenig erforscht, sodass auch der Chef des Robert Koch-Instituts zuletzt immer wieder vor einer Durchseuchung der jüngsten Generation gewarnt hat. Aber gerade das passiert derzeit. In Kitas und Grundschulen gibt es kaum bis gar keine Luftfilter, und in Kitas wird erschreckend wenig getestet. Die Inzidenzzahlen in der Al-

tersgruppe fünf bis 14 knallen durch die Decke. Auch im Landkreis Lüneburg: Ein Viertel aller Neuinfektionen entfällt aktuell auf Kinder unter 14 Jahren. Und das sind nur die registrierten Fälle. Dabei ist der Kreis Lüneburg mit einer Inzidenz von 343 bei den Fünf- bis 14-Jährigen noch die Insel der Glückseligen, im Osten und Süden haben die Werte längst Marken von 1000 und 2000 in der Altersgruppe durchbrochen. Bei den Null- bis Vierjährigen können wir nur raten, in den Krippen werden Kinder unter drei Jahren in der Regel gar nicht getestet. Und weil sich zu wenig Erwachsene haben impfen lassen, um einen gesellschaftlichen Schutzring um unsere Kinder zu errichten, fühlen sich nun immer mehr Eltern gezwungen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, ob sie ihre Kinder rechtzeitig impfen lassen können. Es könnte der einzige Schutz sein.

03.12.21 Luftfilter sind notwendig

Lüneburg

**ZUR SACHE**

**Stadt hat 65 Luftfilter angeschafft**

**Die LZ wollte wissen, wie es die Schulträger mit der Ausstattung ihrer Schulen mit mobilen Luftfiltern halten.** Neben dem Landkreis und der Stadt wurden die zehn Einheits- und Samtgemeinden per Mail abgefragt. Fünf Einheits- und Samtgemeinden sowie die Hansestadt und der Kreis haben geantwortet. Der Landkreis Harburg hat eine Pressemitteilung zu dem Thema veröffentlicht.

**Andersdorf**

Holger Schölzel, Fachbereichsleiter Gemeinde Andersdorf: Alle Klassenräume können ausreichend belüftet werden. Das ist das Ergebnis nach Begabung der Räume mit Vertretern des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Lüneburg. Die Gemeinde hat darüber hinaus alle Klassen- und Fachräume mit CO<sub>2</sub>-Ampeln ausgestattet. In einigen Räumen ist das noch nicht der Fall, so zum Beispiel in der Turnhalle. Hier wurden weitere bauliche Maßnahmen zur besseren Lüftung beauftragt. Die Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt.

**Amelinghausen**

Christoph Palesch, Samtgemeindebürgermeister: Die Samtgemeinde Amelinghausen hat sich nach politischen Beratungen und nach Rücksprache mit den Schulleitungen gegen den Einsatz von mobilen Luftfilteranlagen ausgesprochen. Dies sei vor allem darin begründet, dass alle Klassenräume per Fenster zu lüften sind. Einige seien kurzfristig umgerüstet worden. Darüber hinaus laufe die Beschaffung von CO<sub>2</sub>-Ampeln für alle Klassenräume. Aktuell liegt jedoch ein erneuter diesbezüglicher Antrag vor, der im Samtgemeinderat beraten wird.

**Bardowick**

Heiner Luhmann, Samtgemeindebürgermeister: Die Samtgemeinde Bardowick hat bisher keine mobilen Lüftungsanlagen beschafft bzw. im Einsatz. Aktuell ist keine Beschaffung geplant. Jedoch hat der neue Rat erste seine Tätigkeit in den Fachausschüssen aufgenommen. Die Beratungen sind abzuwarten.

**Bleekede**

Dennis Neumann, Bürgermeister: Die Fraktionen haben sich einvernehmlich mit der Verwaltung verständigt, dass in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 15. Dezember dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt wird. Folgendes Vorgehen ist beabsichtigt: 1. Kurzfristige Anschaffung von Lüftungsanlagen – gemäß vorliegender Förderrichtlinie des Landes – in den Räumen, in denen eine ausreichende Belüftung durch Fensteröffnung aktuell nicht gewährleistet ist. 2. Parallel dazu wird die Durchführung der konkreten Feinplanung beschlossen, die eine Herstellung einer Lüftungsanlage in jedem Klassenraum ermöglichen wird. 3. Die Stadt Bleekede hat aktuell einen genehmigten Doppelpauschal für die Jahre 2021 und 2022. Demzufolge soll politisch beraten werden, in welchem Umfang und in welchem Zeitraum Haushaltsmittel bereitgestellt werden können, die eine Anschaffung von Lüftungsanlagen für die übrigen Klassenräume ermöglichen. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass die Kommunen wieder einmal nicht mit ausreichenden finanziellen Unterstützungen sei-

tens des Landes bei dieser Thematik belegt werden. Es ist unverständlich, dass seitens des Landes suggeriert wird, dass Lüftungsanlagen in den Klassenräumen ein effektiver Pandemiebrecher sein können, die jedoch nur äußerst eingeschränkt und somit nur in Räumlichkeiten gefördert werden, in denen eine ausreichende Belüftung durch Fensteröffnung nicht gewährleistet ist.

**Lüneburg**

Lia Otkmann, Pressesprecherin der Stadt: Die Stadt hat vor den Sommerferien 19 mobile Luftfilteranlagen angeschafft. Die Filteranlagen sollen Feinstaub und Viren aus der Luft filtern. Dazu wird ein Hochleistungsfilter eingesetzt. Jede Schule hat zunächst ein Gerät bekommen, um dieses im Schulbetrieb zu testen. Die Geräte waren im Schulbetrieb trotz Schallschutzhauben zu laut und haben sich somit für den Unterricht nur als bedingt geeignet herausgestellt. Zu einer Testphase haben die Schulleitungen 65 Räume gemeldet, in denen der Einsatz eines mobilen Luftreinigers sinnvoll wäre, weil die Fensterlüftung nur eingeschränkt möglich ist. Die Beschaffung der mobilen Luftfilteranlagen wurde ausgeschrieben. Die Geräte wurden am 26. November geliefert und werden jetzt an die Schulen verteilt – unter anderem die Grundschule Lüne, die Grundschule Hagen und Grundschule Rotes Feld.

Für den Einbau der Lüftungsanlagen im Erweiterungsbau Johannesweg, der Sanierung in der Grundschule Lüne, dem Neubau des Hortes Anne-Frank und im Zuge der Umbauten an der Grundschule Anne-Frank und der Erweiterung der Kita Brandheider Weg wurden Förderanträge beim Bund gestellt und inzwischen liegen auch Zuwendungsbescheide mit einer Gesamtfördersumme von rund 1,85 Millionen Euro vor.

**Ostheide**

Heike Kruse, Fachbereichsleiterin Bildung und Soziales: In der Samtgemeinde Ostheide gibt es drei Grundschulen. In diesen Grundschulen hat im Sommer ein Rundgang durch alle Räumlichkeiten stattgefunden um festzustellen, wo Lüftungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Wir haben dabei zwei Räume in der Grundschule Bardendorf identifiziert, in denen nur eine eingeschränkte Lüftungsmöglichkeit gegeben ist. Daraufhin wurden drei mobile Luftfiltergeräte beschafft, sodass in dem kleineren Raum ein Gerät steht und in dem größeren Raum stehen zwei.

**Landkreis Lüneburg**

Katrin Holzmann, Pressesprecherin: Drei Firmen haben dem Landkreis Lüneburg jeweils ein Angebot für mobile Luftfiltergeräte abgegeben. Nach Prüfung soll der Auftrag bis Mitte Dezember erteilt werden, die Lieferung der 54 Geräte soll spätestens Ende Februar erfolgen. Planungsleistungen für Raumluftanlagen schreibt der Kreis in Kürze aus.

**Landkreis Harburg**

Andres Wulfes, Pressesprecher: Der Landkreis Harburg stattet 27 weiterführende Schulen mit stationären raumlufttechnischen Anlagen aus. Nun beginnen die Detailplanungen, dann können die Geräte bestellt werden. Insgesamt werden 597 Unterrichtsräume entsprechend ausgerüstet.

**„Luftfilter sind notwendig“**

**Eltern kritisieren, dass trotz der Warnung Corona-Welle kaum Geräte für die Schulen angeschafft wurden**

VON STEFAN BOHLMANN

Lüneburg. Die vierte Welle in der Pandemie rollt mit Wucht. Wie in denen zuvor, gibt es auch in dieser kaum mobile Luftfiltergeräte an Schulen in Stadt und Landkreis, die einen größeren Schutz vor Ansteckung mit dem Coronavirus im Klassenräumen bieten können. Eltern sind dementsprechend erbost. Auch Melanie Urban aus Lüneburg versteht nicht, dass Schulträger nach wie vor kaum Luftfilter als zusätzlichen Schutz für Schüler und Lehrer eingebaut haben.

Ein großes Versäumnis sei dies, kritisiert sie. Denn die Geräte seien genauso wichtig wie Masken, Abstandsregeln, Handhygiene und das Lüften der Räume, um Infektionen zu verhindern. „Jede Luftfilteranlage auszu-

tauschen. Seit mehr als einem Jahr habe die Elternschaft die Politik und Verwaltungen immer wieder vor dieser vierten Corona-Welle im Herbst und Winter gewarnt – passiert sei insgesamt wenig bis gar nichts, sagt Vorsitzender Marco Sievers.

„Akteure der Politik, die jetzt immer noch meinen, die Anschaffung mobiler Luftfiltergeräte für Unterrichtsräume sei keine notwendige und nachhaltige Investition, sollten sich lieber



Das ist die Ausnahme: In der Klasse von Lehrerin Inke Pilgrim an der Iegelschule in Lüneburg sind seit einigen Tagen mobile Luftfilter in Betrieb. Insgesamt hat die Schule 14 Geräte von der Stadt als Schulträger erhalten. Foto: t&w

Scharf kritisiert auch der Kreiselerrat Lüneburg die derzeitige Situation. Am Dienstagabend kam das Elterngremium per Videokonferenz zusammen, um sich über den aktuellen Stand zu den Luftfiltern auszu-

tauschen. Seit mehr als einem Jahr habe die Elternschaft die Politik und Verwaltungen immer wieder vor dieser vierten Corona-Welle im Herbst und Winter gewarnt – passiert sei insgesamt wenig bis gar nichts, sagt Vorsitzender Marco Sievers.

„Akteure der Politik, die jetzt immer noch meinen, die Anschaffung mobiler Luftfiltergeräte für Unterrichtsräume sei keine notwendige und nachhaltige Investition, sollten sich lieber

heute als morgen aus dem politischen Geschehen zurückziehen“, fordert er. „Diese Verantwortlichen haben leider weiterhin nicht begriffen, dass ein Schutzkonzept nichts mit dem Sauerstoffgehalt in der Luft zu tun hat – es geht nicht um die Möglichkeit des Lüftens, es geht um die Kombination von Lüften und Filtern.“

Überdies seien die Apparate kein „Nice-to-have“, sondern eine Notwendigkeit.

**Beim alten Stand hängengeblieben**

Die Begründungen vieler Kommunen für ihre ablehnende Haltung gegenüber moderner Filtertechnik sei „ein hanebüchener Unsinn“, erklärt er. Bei dem Thema sei man bei dem Stand von vor zwei Jahren hängengeblieben. Aber: Die Diskussion habe sich inzwischen weiterentwickelt. Keine Institution würde mehr den Sinn von Luftfiltern infrage stellen, selbst das Umweltbundesamt sei mittlerweile umgeschwenkt und habe sich den zahlreichen wissenschaftlichen

Erkenntnissen dazu angeschlossen, verdeutlicht er.

Abgesehen davon werde das Konzept der Luftfilter seit Jahrzehnten an Krankenhäusern erfolgreich eingesetzt und nicht hinterfragt, denn es sei lange erprobt, erinnert Miriam Kaschel, stellvertretende Vorsitzende des Kreiselerrates. „Da stellt sich überhaupt nicht die Frage, ob es einen flächendeckenden Schutz mit Luftfiltern für jeden Klassenraum geben muss, sondern wie die einzelnen Schulträger das nun noch umgesetzt kriegen. Und wie sie ihre Unfähigkeit gegenüber den Eltern schuldig-tiger Kinder erklären wollen“, sagt sie vor dem Hintergrund aktueller Infektionszahlen bei Kindern und Jugendlichen. Nach am Mittwoch veröffentlichten Zahlen der Kultusministerkonferenz waren bundesweit in der vergangenen Woche 93.487 Corona-Fälle bei Schülern bekannt. In der Vorwoche waren es rund 72.000. Darüber hinaus waren rund 152.000 von 10 Millionen Schülern in Quarantäne (Vorwoche rund 126.000).



Mutter Melanie Urban vermutet: „Politik und Verwaltung wollen die Anlagen nicht und sitzen deshalb das Problem so lange aus, bis auch die jüngsten Schüler geimpft sind.“ Foto: t&w

**ROTHARDT Leder**  
AN DEN BRODBANKEN 9-11, LÜNEBURG  
WWW.ROTHARDT-LEDER.DE

**RFID-SCHUTZ**  
Mehr Sicherheit für ihre Karten, mehr Style für Ihr Geld!

ab **49,95**

**SECRID**  
made in Holland

18.11.21 Die Kinder werden viel verzeihen müssen Kommentar

18.11.21 Helge Braun erklärt, dass in Schulen so wenig in Sachen

---

	Luftfilter geschehen ist	Blickpunkt Artikel
06.11.21	Ganz ohne Masken, Abstand und Impfung	Schlaglicht
03.11.21	Kaum Lüftungsgeräte für Kitas vorgesehen	Lüneburg
	Stadt Lüneburg erwägt die Anschaffung für Kitas.	
Usw.		